

Der vermessene Ozean

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **7 (1931)**

Heft 2

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-752692>

Nutzungsbedingungen

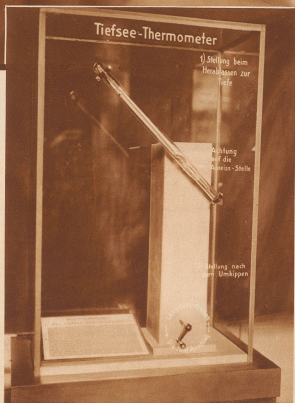
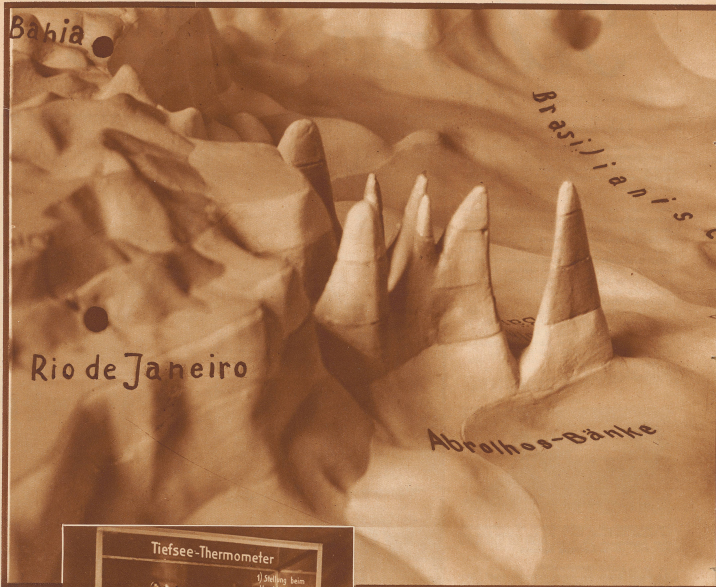
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

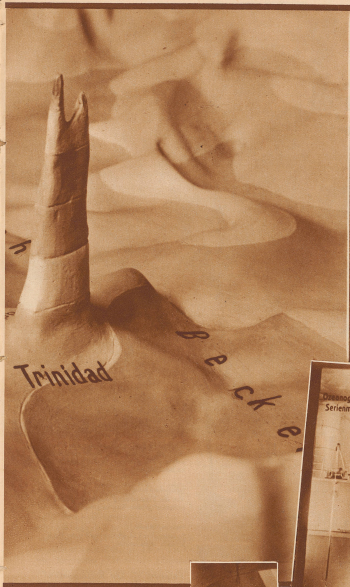


Modellansicht der Meereshöhengänge im sogenannten brasilianischen Becken vor Rio de Janeiro (schwarzer Punkt links im Bild). Um sich ein Bild von den Größeverhältnissen machen zu können, muß man wissen, daß der Distanz von Rio de Janeiro nach der Insel Trinidad, die rechts als spitzer Zacken auftrage, etwa 1400 Kilometer beträgt.

Der vermessene Ozean

Die Forschungsergebnisse der «Meteor-Fahrt» 1925—1927

Auf Veranlassung der Deutschen Atlantischen Gesellschaft veranstaltete die Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft mit Unterstützung der Reichsmarine und der Regierung eine groß angelegte Forschungsfahrt. Es galt den Atlantischen Ozean in allen Tiefen systematisch zu erforschen und speziell genaue Kenntnisse über die Bodengestaltung und die Bewegung des Wassers in allen Schichten zu erhalten. Das unter dem Kommando von

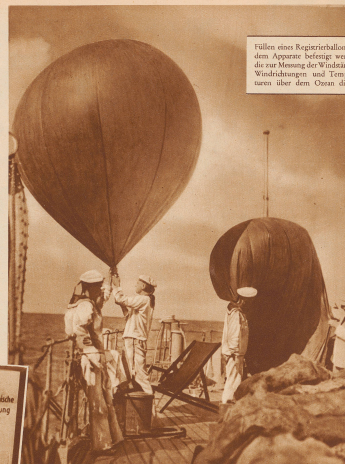


Schwarze Bild nach Netz für das Einfangen mikroskopisch kleiner Meerestiere und -pflanzen

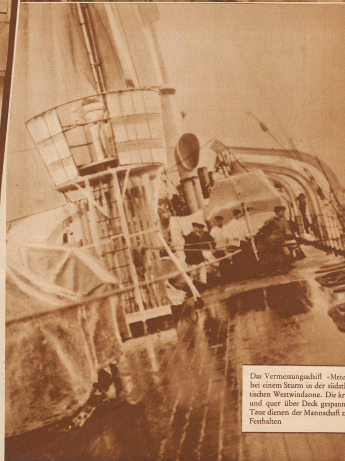
Kapitän Spieß stehende Vermessungsschiff «Meteor» ist nach mehr als zweijähriger Forschungsfahrt kreuz und quer durch den ganzen Atlantik in den Heimathafen zurückgekehrt. Die wissenschaftliche Ausbeute ist enorm. Jahrelang haben mehrere Gelehrte an der Zusammenstellung der Werke, die nicht weniger als 15 Bände umfassen werden, zu arbeiten. Inzwischen ist im Museum für Meereskunde in Berlin ein Saal eröffnet worden, in dem die Methoden, Instrumente und die bisher zusammengestellten Ergebnisse der Vermessungsfahrt ausgestellt sind. Hier sieht man die verschiedensten Meßapparate, Fangrichtungen und auch Bilder, die zeigen, auf welche Weise die außerordentlich wertvollen Ergebnisse der Forschungsfahrt gewonnen werden konnten.



Das Kapp-Warsschloß zur Untersuchung des Meereswasser in den verschiedenen Tiefen



Füllen eines Registerballons, an dem Apparate befestigt werden, die zur Messung der Windstärke, Windrichtungen und Temperaturen über dem Ozean dienen



Die Vermessungsdahli «Meteor» bei einem Sturm in der südlichen Wertwindzone. Die kreuz und quer über Deck gegebenen Tare dienen der Mannschaft zum Festhalten